

Herbstnacht mit Laternenumzug

WILHELMSHAVEN/JM – Das Kinder- und Jugendhospiz Joshua Engelreich veranstaltet seine dritte Herbstnacht und lädt für Freitag, 27. Oktober, von 17 bis 20 Uhr in die Kurt-Schumacher-Straße 241 ein. Auf dem Programm stehen ein Laternenumzug durch den Garten des Hospizes mit dem Akkordeonspieler Reinhold Seybert und ein Feuerspektakel mit dem Feuerspucker Rüdiger Krüger. r Kinderbuchautor Heiko Baumann liest aus „Hummel Holly“ vor. Eine Schattenswand lädt zum Verkleiden, Spielen und Fotografieren ein. Für das leibliche Wohl sorgen Stockbrot, Leckeren vom Grill, Salate, Popcorn und Kinderpunsch.

Familienbuch

Standesamtliche Beurkundungen in der Zeit vom 16. bis 21. Oktober.

Eheschließungen: Andrea Kraft und Sven Quasten, Borkener Straße 132, Coesfeld; Corinna Major und Stefan Wunder, Schaarreihe 86 c; Thikana Thirunavukarasu und Kai Arne Simon Jonathan Beba, Sundgaullee 12, Freiburg im Breisgau; Katja Hertha Schrickel und Maik Winfried Strissel, Börgenweg 13.

Geburten: Ben Liam Köster, Störtebekerstraße 2 a, Neele Sophie Bertram, Margaretenstraße 32; Clara Müller, Friedenstraße 36; Rica Walder, Onnhamm 6, Schortens; LUNA-Marie Hellewege, Rheinstraße 135; Greta Moldan, An der Wassermühle 9, Sande.

Fröhlich in literarische Düsternis

KULTUR Bestsellerautor Takis Würger las aus seinem Debütroman „Der Club“

Düster wie ein dunkler Herbsttag liest sich der Roman „Der Club“ von Takis Würger. Der Bestseller-Autor stellte sein Buch im Ahnensaal der Burg Knipphausen vor.

VON HARTMUT SIEFKEN

WILHELMSHAVEN – Die Lesung des Autors Takis Würger am frühen Sonntagabend im Ahnensaal der Burg Knipphausen machte neugierig. Wer den Roman „Der Club“, Würgers Erstlingswerk als Schriftsteller, nicht schon verschlungen hat, der kaufte sich im Anschluss an die Lesung ein Exemplar. Der sympathische 32-jährige fröhliche Schlaks ist ein Meister der Sprache und literarischen Genremalerei; mit wenigen Worten stellt er die Kulissen in der Fantasie seiner Leser auf, erzeugt Stimmungen, die unter die Haut gehen. Er zisiert jeden Satz. Quell seines lakonischen Sprachflusses ist genaue Beobachtung.

Nicht umsonst wohl landete das Debüt Takis Würgers sogleich auf Platz eins der Bestsellerlisten dieses Sommers. Heike Prinz, Geschäftsführerin der Stiftung Burg Knipphausen und Organisatorin des Kulturherbstes auf der Burg, griff sich mit ihm einen jungen Stern vom Literaturhimmel.

Takis las zunächst selbst einige Passagen aus seinem



Takis Würger und Sibylle Hellmann lasen aus Würgers Bestseller-Roman „Der Club“.

WZ-FOTO: LÜBBE

Buch, bevor die ehemalige Landesbühnenschauspielerin Sibylle Hellmann der Protagonistin Charlotte Stimme verlieh. Denn das ist eine dieser

Besonderheiten des Romans, dass jedes Kapitel aus der Ich-Perspektive eines der Protagonisten geschrieben ist.

Es geht um Hans, einen

jungen Mann, der seine Kindheit in einem ehemaligen Forsthaus im Deister verbracht hat, dessen Eltern aber früh verstarben. Er wähnt sich schuldig an ihrem Tod, ist sein Vater doch bei einem Autounfall gestorben, weil er Hans zu einem Boxwettkampf bringen wollte, und seine Mutter an einem Allergie auslösenden Bienenstich, als sie für seine Mahlzeit Schnittlauch im Garten schneiden wollte.

Mit diesem Komplex beladen schickt ihn seine in London lebende Tante Alex, die ebenfalls schwer an traumatischen Erfahrungen trägt, erst auf ein Internat und dann auf die Universität Cambridge. Hier soll er zu ihrem Werkzeug werden, kriminalistischen Spürsinn beweisen und hinter die dunklen Geheimnisse einer studentischen Verbindung, des Pitt-Clubs, kommen.

Hans lernt die Welt der Upper Class und deren grausame Seite kennen. Er verliebt sich in Charlotte. Sie und ihr Vater verschaffen ihm Zugang in die inneren Zirkel der Snobs. Doch auch Charlotte birgt ein Geheimnis.

Es geht um Sex und Rache, Überleben und Moral.

Takis Würger ist preisgekrönter Spiegelautor. Cambridge und seine Studentenclubs kennt er aus eigener Anschauung. Er studierte dort Ideengeschichte. In seinem journalistischen Brotberuf lernte er verschiedene Brennpunkte der Welt kennen.

Raviolo konkurriert mit orientalischer Linsensuppe

KULINARIK Die Küchen des „Atlantic“-Hotels und des „L'Orient“ wetteiferten beim Gourmet-Battle

WILHELMSHAVEN/SI – Im Restaurant des „Atlantic“ war jeder Platz besetzt, als Jörg Wilke von der „Weinprobe“ zum zweiten Gourmet-Battle, bei dem zwei gastronomische Betriebe um die Gunst des Publikums kochen, die Genießer begrüßte. Essen und dazu passende Weine stehen im Mittelpunkt dieser kulinarischen Abende, die ganz offensichtlich den Geschmacksnerv der Zeit treffen.

Bei dieser Gelegenheit stellte sich der neue Direktor des Atlantic-Hotels, Florian Schönwetter, den Gästen vor und begrüßte sie ebenso wie der Betreiber des „L'Orient“ aus der Gökerstraße, der 26-jährige Ali Kara-Ali.

Das doppelte Fünf-Gänge-Menü bot einen köstlichen Einblick in die italienische und libanesische Küche. Neben der Vielfalt der kunstvoll zubereiteten und dargereichten Gerichte gefielen die dazu jeweils ausgesuchten Weine, die mit dem Essen hervorragend korrespondierten. Caprese konkurrierte mit gefüllten Weinblättern, Raviolo mit



Beteiligt am Gourmet-Battle (von links): Christian Krause, Bastian Blecher, Florian Schönwetter, Ali Kara-Ali, Hassan Kara-Ali, Lisa Treutmann, Arianna Zanatta, Jörg Wilke, Marta Mondonico, Kelly Khaled und Serge Khaled.

WZ-FOTO: LÜBBE

orientalischer Linsensuppe, Lammrücken italienisch gegart oder libanesisch gebraten, zum Schluss mussten noch Tiramisu-Gâteau und Mokka-Creme Platz finden.

Die italienische Winzerin

Marta Mondonico aus dem Bergamo und Exportmanagerin Arianna Zanatta vom Weingut Villabella aus der Nähe von Verona sowie die deutsch-libanesischen Importeure Kelly und Serge Kha-

led aus Karlsruhe waren eigens für diese Veranstaltung an die Jade gereist, um ihre guten Tropfen vorzustellen, darunter echte Raritäten. So keltert Mondonico nur Trauben für 7500 Flaschen im Jahr,

und der libanesische Wein ist aufgrund der geografischen Lage seiner Gletscherwassergespeisten Anbaugelände per se kein Massengut. Die Gourmets wussten Essen und Trinken wohl zu würdigen,

Mit Bogenstrich und Hammerschlag

KONZERT Alexander Won-Ho Kim begeisterte in der „Villa Lug ins Land“

WILHELMSHAVEN/SG – Dreieinhalb Tage hatte Alexander Won-Ho Kim (Violine) Zeit, sich auf das Konzert im Rahmen des 18. Klaviermusik-Festchens als Vertretung für die erkrankte Anna Lipkind vorzubereiten. „Und dies reichte tatsächlich, um mit der souverän und einfühlsam begleitenden Pianistin Petya Hristova dem Publikum einen fantastischen Kammermusik-

abend zu beschern“, sagt Véronique Hahn-Ehlers vom Freundeskreis Villa Kug ins Land.

Neben Beethovens Sonate Es-Dur, op. 12 Nr. 3 spielten sie Schumanns 3 Romanzen (op. 94) und die Sonate a-moll Nr. 1, op. 105 bereits in beeindruckender Ausführung und Harmonie, wie man sie nach so kurzer Zeit des Zusammenspiels wohl nur von echten

Musikerherzen erleben kann. Dass die zweite Romanze zum Abschluss des Konzertes als Zugabe diente, wurde daher von allen begrüßt und genossen. Für viele Besucher werden aber außerdem die Kompositionen von Lera Auerbach (eine Auswahl aus ihren 24 Präludien, op. 46) in Erinnerung bleiben. Die hier noch wenig bekannte Pianistin und Komponistin, die am Tag des

Konzertes Geburtstag hatte, sei – neben den sehr sympathischen Vortragenden – die Entdeckung des Abends gewesen, so Hahn-Ehlers. Sie führte unter anderen durch ihr zuletzt gespieltes Präludium Nr. 14 es-moll-Presto – allen Anwesenden noch einmal die Möglichkeiten von „Bogenstrich und Hammerschlag“ eindrucksvoll vor Augen und zu Gehör.



Alexander Won-Ho Kim und Petya Hristova gaben ein Konzert.

WZ-FOTO: LÜBBE

So las man
in der **WZ**
1917

Das Jeverische Wochenblatt berichtet, daß der Täter, der seit einiger Zeit unbefugterweise die Schafe anderer Leute melkt, nunmehr ermittelt ist und zwar in Gestalt eines Schafbocks. Der vierbeinige Strolch wurde auf frischer Tat dabei ertappt, wie er in aller Gemütsruhe einem Schaf die Milch absaugte. Scheinbar hat der Krieg einen demoralisierenden Einfluß auf das Tier ausgeübt.

☆

Über das neue Rathaus in Rüstringen machte in einer Sitzung des Magistrats und Gesamtstadtrates Herr Gemeindebaumeister Bräuning interessante Mitteilungen. Der jetzige Entwurf sei auf Grund des genehmigten Vorentwurfs aufgestellt. Er legt alle Einzelheiten fest, die für die weitere Bearbeitung und Kostenaufstellung nötig seien. Das Rathaus bilde den Abschluß des Zentralanlagenplatzes nach Süden.

1942

Sparen ist der entscheidende Beitrag der Heimat zum Sieg. Denn jede Mark, die in der Heimat gespart wird, macht Kräfte frei für die Produktion der Waffen, die die Front braucht.

Die wirtschaftliche Führung des Reiches ist sich aber auch der besonderen Verpflichtung bewußt gewesen, die sie damit gegenüber dem Kriegssparer übernommen hat. Der Sparer soll die beruhigende Gewißheit haben, daß der Staat mit dem Gelde, das ihm vertrauensvoll zur Verfügung gestellt wird, seinerseits so sparsam wie möglich wirtschaftet.

1967

Das Thema „Ein Jahr Große Koalition – Vorteil oder Nachteil für die Demokratie?“ ist nicht nur bei der Jugend im Gespräch.

Das zeigte eine gut besuchte Diskussion in der Volkshochschule, zu der auch viele ältere Wilhelmshavener gekommen waren. Die Diskussion wurde teilweise sehr erregt geführt und brachte zu Tage, was dem Bundesbürger Unbehagen bereitet.

☆

Zur Zeit warten etwa 350 Wilhelmshavener auf einen eigenen Telefonanschluß. Diese Zahl ist relativ niedrig, denn in anderen Orten liegt sie wesentlich höher. Ende September wurden in der Stadt 16 409 Sprechstellen gezählt, davon 7 969 Hauptanschlüsse (Rufnummern) und 8 440 Nebenstellen.

1992

Hans-Joachim Ewald, der Vorstandsvorsitzende der Raiffeisen-Volksbank Jever, hat es gewußt, Saueremann bringt die Leute in Bewegung. Rund 70 Gäste waren zur Eröffnung der Ausstellung „Bilder vom Meer“ gekommen, um die 30 Exponate des in Schortens lebenden Malers Heinz Saueremann zu sehen.